

Volker H.A. Fritz  
im AK Fracking  
Braunschweiger Land  
Mitglied im Zusammenschluss  
„Gegen Gasbohren“

1/3

Wolfenbüttel, den 25.11.2018  
26.11.2018



Übersetzung ausschnittsweise – **und Kommentar-1 V.Fritz v.26.11.2018**  
**„Das Fenster für Möglichkeiten zu handeln ist beinahe geschlossen“: ein UN-Bericht vom 22.11.18 zeigt Rekordhöhen von klimaschädlichen Gasen**

(ein Kommentar von Olivia Rosane in EcoWatch am 23.11.2018)

[https://www.ecowatch.com/climate-change-greenhouse-gases-2621280964.html?utm\\_source=EcoWatch+List&utm\\_campaign=056b2a84f1-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_COPY\\_01&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_49c7d43dc9-056b2a84f1-86122117](https://www.ecowatch.com/climate-change-greenhouse-gases-2621280964.html?utm_source=EcoWatch+List&utm_campaign=056b2a84f1-EMAIL_CAMPAIGN_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_49c7d43dc9-056b2a84f1-86122117)

Originaltitel:“The Window of opportunity for Action is Almost Closed”: UN Report Shows Record Levels of Climate-Changing Gases.

Übersetzung ausschnittsweise:

Die Wetterorganisation der UNO (WMO) hat am 22.11.18 ihren neuesten jährlichen Treibhausgasbericht herausgegeben.

Der Gehalt an CO<sub>2</sub> liegt jetzt bei 405,5 ppm oder bei 146% des Wertes vor 1750

Die Methan-Konzentration liegt jetzt bei 1859 ppb oder bei ca. 257% “ “ 1750

die Lachgas-Konzentration (N<sub>2</sub>O) liegt jetzt bei 329,9 ppb oder bei 122% “ “ 1750

**Der WMO-Generalsekretär Petteri Taalas kommentierte dazu:**“ Das letzte Mal als die CO<sub>2</sub>-Konzentration auf der Erde vergleichbar hoch war, war vor 3 bis 5 Millionen Jahren und die Temperaturen lagen um 2 bis 3 Grad Celsius höher und der Meeresspiegel war 10 bis 20 m höher als jetzt. **Das Wissen ist deutlich. Ohne zügige Rückgänge beim CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen wird der Klimawandel zunehmend zerstörerische und unumkehrbare Auswirkungen auf das Leben auf der Erde haben.**

**Das Fenster für Möglichkeiten zum handeln ist beinahe geschlossen.“**

Das IPCC Panel on Climate Change (IPCC.CH) hat in einer neuen Untersuchung vom Oktober 2018 ermittelt, **dass die politischen Entscheidungsträger die Treibhausgasemissionen innerhalb von nur 12 Jahren, bis 2030, um 45% des Wertes von 2010 reduzieren müssen, um die Erwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit auf max. plus 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.**

Der IPCC-Präsident Hoesung Lee erklärte dazu gegenüber den BBC News:“Der neue IPCC-Sonderbericht zur Globalen Erwärmung um 1,5 Grad Celsius zeigt, **dass tiefe und zügige Verringerungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen und auch der anderen Treibhausgase in allen Bereichen der Gesellschaft und der Wirtschaft notwendig sein werden.** Das Treibhausgas-Bulletin der WMO zeigt einen fortgesetzten ansteigenden Trend in den Konzentrationen. Das unterstreicht, wie dringend diese Emissionsverringerungen sind.“

Die Professorin Corinne Le Quere von der University of East Anglia sagte dazu den BBC News:“Ich bin sehr besorgt darüber, dass die drei Treibhausgase, die am meisten für den Klimawechsel verantwortlich sind (CO<sub>2</sub>, Methan und Lachgas N<sub>2</sub>O), alle drei ungebremselt zunehmen. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration ist jetzt deutlich über 400 ppm während sie zum Zeitpunkt meiner Geburt bei 321 ppm lag. Das ist ein starker Anstieg während eines Menschenlebens.“

übersetzt: Volker Fritz

**Kommentar zum Bericht des IPCC Climate Panel 1.5 Grad C vom 08.10.2018**

[www.ipcc.ch/reportsr15/](http://www.ipcc.ch/reportsr15/)

Mir sind die folgenden Dinge bei Durchsicht der „Summary for Policymakers“ und der dazu angebotenen „Headline Statements“ aufgefallen, die erkennen lassen, dass das IPCC noch immer nicht realitätsnah argumentiert, sondern noch immer „beschönigt“, trotz der nun schon drastischen Wortwahl bei der Mahnung, jetzt schnell zu handeln:

1.) in Summary for Policymakers auf der Seite 15 „Global emission pathway characteristics“ werden über den Zeitverlauf bis 2100 die Prognosen für die Abnahme der vier Hauptstoffe für Treibhausgase dargestellt.

CO2 nimmt demnach ab 2020 massiv ab und erreicht 2050 den Mittelwert Null

Neuemissionen pro Jahr für die Beschreibung der „plus 1,5 Grad C“-Kurve

Die anderen Treibhausgase werden in ihrem Verlauf wie folgt dargestellt:

(grobe optische Abschätzung)

Methan:	2050 noch	50% von aktuell	2100 noch	30% von aktuell
Lachgas (N2O)	„	70%	„	60%
Russ	„	60%	„	20%

Diese Darstellung ist nicht logisch, da – wenn CO2 auf Null ist, Methan auch auf Null sein muss. Ich vermute darin wieder den Einfluss der Erdgaslobby, die sich auf diese Weise ein „Überlebensfenster“ für ihren Erdgasverkauf schaffen will.

Da die Kohle-Verstromung ja ebenfalls massiv reduziert werden soll, müsste nach meiner Ansicht auch der Anteil der jährlichen Abnahme der Russpartikel deutlich stärker in der Verlaufskurve sinken, als dies dargestellt ist.

2.) in Headline Statements wird auch zum Teil Irritierendes geäußert:

- a.) B 2 der Meeresspiegelanstieg im Vergleich zu den zwei Grenzbetrachtungen Erwärmung max plus 1,5 Grad C bis 2100 und Erwärmung max. plus 2 Grad C bis 2100 soll nach den Projektionen nur 0,1 m unterschiedlich sein.

Diese Angabe ist gefährlich, weil verführend und verniedlichend. Der unbedarfte Leser kommt zu dem Schluss, dass bei einem Unterschied von 0,5 Grad C Erwärmung global die Meeresspiegel nur um 0,1 m steigen werden, dass also insgesamt der Meeresspiegelanstieg nicht bedeutsam sein kann.

Verschiedene Meereskundler und Gletscherfachleute erwarten bis 2100 oder kurz danach einen Anstieg der Meeresspiegel um 6 – 7 m. Und wenn der Temperaturanstieg über die plus 2 Grad C hinausgeht, auch nach 2100 noch mehr.

- b.) unter C 1 werden die zwei Varianten diskutiert, plus 1,5 oder plus 2 Grad C.  
 +1,5 Grad: CO2 um 45% bis 2030 reduzieren – auf der Basis des Emissionsniveaus von 2010 und danach bis 2050 auf Mittelwert Null bringen.  
 + 2.0 Grad: CO2 um 20% bis 2030 reduzieren – auf der Basis des Emissionsniveaus von 2010 und danach bis 2075 auf Mittelwert Null bringen.  
 (mit Schwankungsbreite 2065 bis 2080)

Es wird so der Eindruck vermittelt, als seien beide Varianten doch recht dicht bei einander, wobei plus 2 Grad leichter erreichbar erscheint.

Die viel längere dann „zulässige“ Eintragung weiteren CO2 Gases in die Atmosphäre würde jedoch den ppm-Gehalt noch deutlich weiter steigern und nachfolgend zu weiterer Erwärmung führen, da CO2 Jahrhunderte stabil bleibt.

c.) unter C 3 wird erläutert, dass bei allen „plus 1,5 Grad C“ -Szenarien das IPCC-Panel sich „schön“ gerechnet hat, indem das lästige CO<sub>2</sub> einfach aus der Atmosphäre herausgenommen wird, durch Rückgewinnung riesiger Mengen an CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre (CDR) und Bindung oder Speicherung dieser CO<sub>2</sub>-Mengen auf der Erde oder unter der Erde. Und so will man nach der Höchstemission in 2020 den starken Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen auch durch „negative Emissionen“ schaffen.

Da ist halt nur das Problem, dass die dafür erforderlichen 100 bis 1.000 Giga to CO<sub>2</sub> bis 2100 bisher auch nicht ansatzweise in einem gesicherten Verfahren praktiziert und dauerhaft sicher deponiert werden konnten. Das Versenken in alte aufgelassene Förderbohrungen, auf das die Förderkonzerne immer so gern verweisen, ist jedenfalls nicht sicher genug und nur im Modellstadium erprobt.

Die Anwendungen für CO<sub>2</sub> in den USA, wo beim EOR-Verfahren CO<sub>2</sub> in die Lagerstätte gepumpt wird, um das Fließverhalten des Erdöles zu verbessern, ist ja auch keine „echte“ Deponierung, denn mit dem gefördertem Öl bei EOR kommen auch die in den Untergrund gepressten Stoffe wieder nach oben, die in die Lagerstätte gepresst wurden, um den Fördervorgang zu ermöglichen.

Mit anderen Worten: so wird -rein rechnerisch – das „Carbon Budget“ aufgehübscht, ohne eine heute praktikable Technik zu haben, mit der dann der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre im Großmasstab verringert werden kann.

Es entsteht der Eindruck, dass die vermehrte „Ersatzanwendung von Erdgas“, im Austausch gegen vermeintlich größere fossile Klimaschädiger, in den IPCC-Bericht schon eingearbeitet wurde, unter der Massgabe, dass Methan ein umweltfreundlicher Brennstoff sei.

Leider verhält es sich genau anders herum, unverbrannt entweichendes Methan in großen Mengen macht diesen Brennstoff zum Klimakiller, etwa 3 mal schädlicher als die Verbrennung von Steinkohle in Kraftwerken. Und bei Verwendung in der verflüssigten Form als LNG kann man es insgesamt auch 4 mal schädlicher als Steinkohle rechnen (wenn das geförderte Erdgas aus geackerten Bohrungen gewonnen wurde).

#### Zusammenfassung:

Die beschriebenen Besonderheiten dieses IPCC-Reports vom 08. Oktober 2018 lassen erkennen, dass die tatsächliche Lage wiederum noch viel ernster ist, als die Wortwahl des Berichtes andeutet.

Es ist höchste Eile geboten und die Grenze „nur plus 1,5 Grad C -Erwärmung“ werden wir – als Menschheit insgesamt – recht sicher nicht mehr halten können, zumal der weltweit zweitgrößte Luftverschmutzer, die USA, sich ja nicht beteiligen will und oben drauf noch bereits geltende Gesetze zur Reduzierung der Treibhausgase wieder aufgehoben hat, damit die Industrie billiger produzieren kann.

Und da so gut wie nichts zur dringend erforderlichen Reduzierung des Methans erwähnt wird, kann hier wieder unter Umständen der „mäßige“ Einfluss der Erdgaslobby auf die Aussagen gewirkt haben.

Volker Fritz